

Sie können Chinesisch

Fünf Northeimer BBS-Schüler schafften als Erste die externe Sprachprüfung

NORTHEIM. Geschafft! Nach knapp zwei Jahren chinesische Schriftzeichen malen, Vokabeln büffeln und Sätze bilden können Angelina Kohlhase, Gina Thiel, Karina Schulz, Robin Dreyer und Florian Schmidt nun aufatmen: Sie haben im Rahmen der Zusatzausbildung zur Chinakaufrfrau/zum Chinakaufrmann an der Northeimer Europaschule BBS 1 als erste an einer externen Chinesisch-Sprachprüfung teilgenommen und mit dem HSK-Zertifikat einen international anerkannten Abschluss in der Tasche.

Die Freude über den Erfolg ist ihnen ins Gesicht geschrieben. „Doch man muss schon Opfer bringen“, räumt Florian Schmidt ein. Der 22-Jährige aus Bilshausen macht eine Ausbildung zum Speditions- und Logistikkaufrmann bei der Spedition Zufall.

Praktika in China

Was er während seiner Zusatzausbildung und beim Praktikum bei der Continental-Niederlassung in Hefei gelernt hat, kommt nun auch seinem Unternehmen zugute: „Standardsituationen haben wir gelernt“, sagt Florian, doch oftmals lauert „der Teufel im Detail“: Wie zum Beispiel nimmt man korrekt die Visitenkarte eines Chinesen entgegen? Hier kann Florian mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Bei Robin Dreyer aus Mackensen (20, Auszubildender zum Industriekaufrmann bei der Eisengießerei Gattermann in Dassel) und Gina Thiel aus Göttingen (19), die ihren Abschluss zur Kaufrfrau im Groß- und Außenhandel bestanden hat und bei der Dikon-Entwicklungs- und Produktions GmbH in Göttingen arbeitet,



Stolz auf ihre Schüler: Chinesischlehrerin „Ina“ (Mitte) mit den erfolgreichen Chinesisch-Sprachschülern (von links) Florian Schmidt, Gina Thiel und Robin Dreyer. Ebenso erfolgreich - aber nicht auf dem Foto - sind Angelina Kohlhase und Karina Schulz.

Foto: Aue

waren es vor allem das Interesse an China sowie die Möglichkeit zum Praktikum, die sie motiviert haben.

„China ist voll im Kommen, und es ist einfach interessant, Land und Arbeitswelt vor Ort zu erfahren,“ sagt Robin, der

sein Praktikum bei der KURZ Stamping Technology in Hefei machte. So sieht es auch Gina: „So schnell kommt man normalerweise nicht nach China. Durch die Zusatzqualifikation in Northeim kommt man dahin. Das ist toll. Außerdem ist

das eine gute Ergänzung zum Ausbildungsberuf im Außenhandel.“ Noch sind nicht alle Zusatzmodule der Qualifikationsmaßnahme geschafft. Doch bereits jetzt öffnen sich mit dem Fremdsprachenzertifikat und Chinapraktikum neue Möglichkeiten für die Auszubildenden.

HINTERGRUND

Was ist der chinesische HSK-Test?

Der Chinese-Proficiency-Test (HSK = Hanyu Shuiping Kaoshi) wird vom chinesischen Bildungsministerium erstellt. Er umfasst sechs Niveaustufen. Für ihre Prüfung haben die fünf Northeimer Auszubildenden 40 Aufgaben zum Lese- und Hörverstehen lösen müssen. Ihre Prüfungsunterlagen wurden nach Peking geschickt und dort ausgewertet. Die Vorbereitung erfolgte

im Rahmen der Zusatzqualifikation „Chinakaufrmann“ an der Northeimer Europaschule BBS 1 durch zwei Chinesischlehrerinnen in Abendform. Der HSK-Abschluss ist international anerkannt und berechtigt dazu, in China zu studieren und zu arbeiten. Im Februar startet in der BBS der nächste Ausbildungsgang zum Chinakaufrmann. (ue)

www.bbs1-norheim.de

Schriftzeichen malen

Sind die ersten Hürden in der chinesischen Sprache erst einmal geschafft, dann ist es schwer, wieder aufzuhören, lautet das Fazit der Auszubildenden. Für die jungen Chinesisch-Pioniere ist jetzt schon klar: Sie wollen mit Chinesischlehrerin „Ina“ Zhou Mingqiu auf der sechsstufigen HSK-Skala weiter nach oben. Also heißt es: Weiter Vokabeln büffeln, Schriftzeichen malen, Sätze bilden ... (ue)